BN PFAFFENHOFEN

Amphibienbericht der Saison 2011

Zwei Kröten

Zwei Kröten weiblichen Geschlechts
lustwandeln durch die Heide.
Die eine links, die andre rechts,
und Warzen tragen beide.

Doch trotz der Warzen gehen sie
vergnüglich ihrer Wege
und lachen heimlich über die
moderne Schönheitspflege.
Heinz Erhardt

Vorwort mit Danksagungen

Wie jedes Jahr vorab das Wichtigste: ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die auch in diesem Jahr dazu beigetragen haben, dass die 1979 begonnene Dokumentation fortgeführt werden kann. Allen voran den Übergangsbetreuern und ihren Helfern, die so unermüdlich bei Wind und Wetter den Amphibien den richtigen Weg wiesen, diese nebenher auch noch zählten.

Ohne Sie wäre all das Folgende unmöglich!

Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder

- an die Regierung von Oberbayern, die unsere Aktionen auch unter den durch die Sparmaßnahmen schwieriger gewordenen Bedingungen mit großem Wohlwollen unterstützt,
- an das Landratsamt Pfaffenhofen, das sich auf allen Ebenen für unsere Arbeit einsetzt; an Herrn Landrat und die Vertreter der Unteren Naturschutzbehörde.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird dieser Bericht auch auf der Homepage unserer Kreisgruppe zu lesen sein unter www.pfaffenhofen.bund-naturschutz.de Weitere interessante Internetseiten zum Thema kann man in der angefügten Link-Sammlung finden.

Von den in Deutschland beheimateten Amphibienarten ist rund ein Drittel vom Aussterben bedroht oder in ihrem Bestand gefährdet. Obwohl im letzten Jahrzehnt intensive Anstrengungen zu ihrem Schutz unternommen wurden, konnte diese Tendenz nicht umgekehrt werden, denn es ist nicht nur der Straßenverkehr, der vielen Amphibienarten zum Verhängnis wird, sondern vor allem der Mangel an geeigneten Lebensräumen und Fortpflanzungsgewässern. Gerade hier müssen wir noch aktiver werden.

Eine veränderte Herangehensweise an das „Krötensammeln“ und die Übergangsbetreuung, braucht auch ein Umdenken in der statistischen Erfassung der gesammelten Daten. Waren wir früher stolz auf die hohe Zahl der intensiv betreuten Amphibienübergänge, so dürfen wir inzwischen auch auf jene Übergänge stolz sein, die unsere Hilfe kaum noch brauchen, bzw. die es als Übergänge - im wahrsten Sinne der Worte: *über* die Straße - dank unseres Einsatzes nicht mehr gibt. An manchen Übergängen liegt der Schwerpunkt inzwischen auf der Beobachtung und der bleibend wichtigen Dokumentation. An anderen Übergängen wurden Tunnel gebaut, die inzwischen von den Amphibien gut angenommen werden.

PS: Tipps, Anregungen aber auch Kritik zu unserem Amphibienbericht an:

Bund Naturschutz in Bayern e. V.
Kreisgruppe Pfaffenhofen
Martina Körner
Türltorstr. 28
85276 Pfaffenhofen
Tel 08441/71880

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Vorwort mit Danksagungen	1
2	Amphibienübergänge	4
2.1	**Gesamtüberblick**	**4**
2 2.	Die Übergänge im Einzelnen	9
2.2.1	Güntersdorf	9
2.2.2	Haushausen	11
2.2.3	Herrnrast	13
2.2.4	Scheyern-Kreutenbach	14
2.2.5	Manching	15
2.2.6	Nötting	16
2.2.7	Rohrbach-Ottersried	18
2.2.8	Priel / Purrbach	19
2.2.9	Scheyern, Hammerschmiede	20
2.2.10	Scheyern, Stefanstr.	21
2.2.11	Scheyern, Wernthal	22
3	Anhang	23
3.1	Liste der Übergangsbetreuer	23
3.2	Linksammlung	24
3.3	Tabellarischer Gesamtüberblick 2011	25
3.4	Technische Angaben	26
3.5	Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven	27
3.6	Technische Hinweise von Ludwig Heinl	28
3.7	Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern	29
3.8	Anzahl der registrierten Amphibien 1979 - 2011	30

2. Amphibienübergänge

2.1 Gesamtüberblick

An den von uns betreuten Übergängen wurden in diesem Jahr 4227 Amphibien gesammelt. Die Gesamtzahl ist ansteigend (circa 20 %). Die Laichsaison begann erst Mitte März und konzentrierte sich weitgehend auf eine Welle Anfang April. Die Erdkrötenpopulationen scheinen ihren Stand halten zu können, teilweise nahmen die Populationen auch wieder stark zu (Herrnrast, Scheyern-Kreutenbach). Am Übergang Rohrbach-Ottersried wurde wieder gesammelt, die Zahlen rechtfertigen die Aktion. Die Grasfroschpopulationen scheinen fast zu verschwinden. Erfreulich ist jedoch die starke Präsenz der Molchpopulationen speziell am Übergang Günthersdorf und Haushausen.

Standort	Erdkröten		Grasfrösche		Bergmolche		Teichmolche		SUMM
	2011	2010	**2011**	2010	**2011**	2010	**2011**	2010	
Güntersdorf	**271**	95	**0**	1	**216**	67	**261**	88	748
Haushausen	**209**	151	**12**	3	**100**	210	**24**	110	345
Herrnrast	**1137**	798	**0**	0	**9**	4	**0**	0	1146
Scheyern-Kreutenbach	**493**	228	**1**	0	**19**	5	**26**	3	539
Manching	**153**	221	**0**	0	**0**	0	**0**	0	153
Nötting	**129**	244	**0**	3	**0**	3	**0**	2	129
Rohrbach-Ottersried	**380**	0	**0**	0	**0**	0	**0**	0	380
Priel/Purrbach	**460**	812	**12**	6	**7**	16	**4**	7	483
Scheyern, Hammerschmiede	**38**	81	**0**	1	**0**	0	**0**	0	38
Scheyern, Stefanstr.	**133**	142	**0**	0	**0**	0	**0**	0	133
Scheyern, Wernthal	**133**	76	**0**	**0**	0	0	**0**	0	133
SUMME	**3536**		**25**		**351**		**315**		4227

Tab.1: Anzahl der registrierten Lurche an den im Jahr 2011 intensiv betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen (Vorjahreszahlen in 2. Spalte)

Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die Übergangsbetreuung durch den BN im Landkreis seit 1979 entwickelt hat. Waren es anfangs nur 1-2 Übergänge, so ging die Zahl im Jahr 1986 sprunghaft nach oben. Eine Zeit lang pendelte sie sich bei etwa 18 ein. Aktuell werden noch 11 Übergänge betreut.

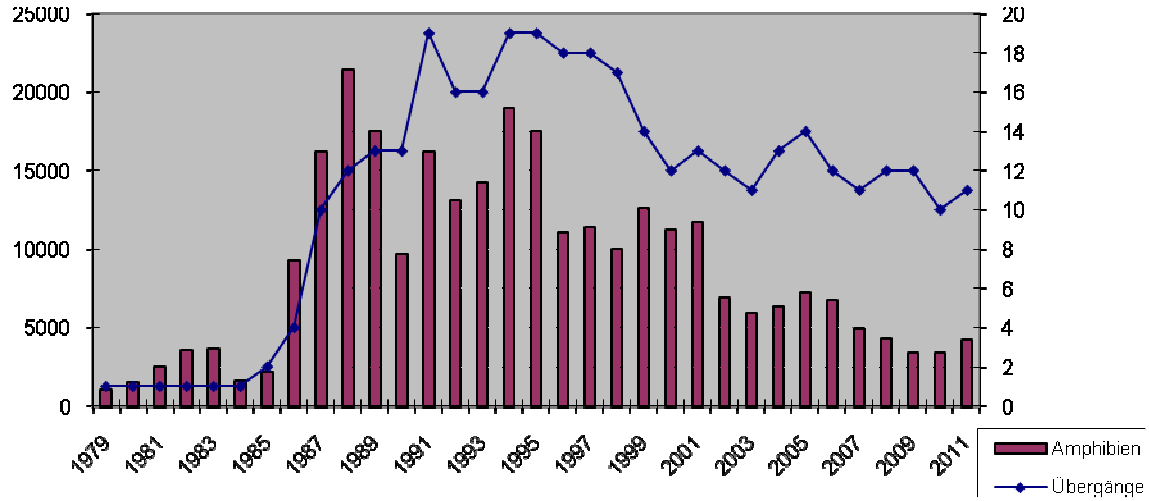


Abb. 1: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien im Landkreis Pfaffenhofen in Relation zur Anzahl der in den Jahren betreuten Übergänge.

Weiterhin zeigen sich die bereits in den Vorjahren erwähnten Langzeiterfolge: Die intensive Betreuung zahlreicher Übergänge konnte eingestellt werden, da die eingerichteten Ersatzlaichbiotope von den Amphibien angenommen wurden. Dennoch ist dort eine weitere Beobachtung angebracht und vor allem eine adäquate Biotoppflege notwendig.

Es muss allerdings auch festgestellt werden, dass für manche Übergänge einfach nicht mehr genügend freiwillige Helfer vorhanden sind, um die Lurche wie früher einfach nur über die Straße zu tragen. Diese Art der Hilfe ist vielleicht die kostengünstigste, aber eben auch die arbeitsintensivste. Gegebenenfalls teurer, aber auf lange Sicht sicher hilfreicher für die auch in unserem Landkreis zum Teil vom Aussterben bedrohten Lurcharten ist die Schaffung von verschiedenartigsten Laichbiotopen, die nah genug beieinander liegen, sodass die Lebensräume der verschiedenen Lurchpopulationen miteinander vernetzt sind. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse besagen, dass es bei den Lurchen keine feste, lebenslange Bindung an *einen* Laichplatz gibt. Die jährlich erneute Wahl des Laichbiotops hängt vielmehr von den verschiedensten Kriterien ab:

- von dessen Lage (Entfernung zum Sommer- bzw. Winterlebensraum),
- vor allem aber von dessen Beschaffenheit und Qualität (jede Lurchart bevorzugt eine eigene Art von Gewässer - von der Pfütze bis hin zum großen, tiefen Weiher - und nimmt nur in Ermangelung dieser idealen Bedingungen ggf. auch andere Gewässer an),
- und manchmal natürlich auch vom Zufall.

Bei der Anlage neuer Laichbiotope sollte auf diesen Bedarf an Vielfalt unbedingt Rücksicht genommen werden. Je konkurrenzloser ein Gewässer für eine bestimmte Art ist, umso größer ist seine Attraktivität. Ein Fischbesatz ist aber vor allem für die am stärksten gefährdeten Arten negativ.

Eine möglichst enge Vernetzung von Laichbiotopen und den sie umgebenden Lurchlebensräume ist anzustreben. Oft gibt es in der Umgebung möglicher Laichgewässer keine geeigneten Landlebensräume und Winterquartiere für die Lurche mehr, hier gibt es noch viel zu tun.

Als weiterer Trend muss festgehalten werden, dass die immer mehr angelegten und großzügig dimensionierten Regenrückhaltebecken als Anziehungspunkte für Amphibien zu werten sind. Zunehmend erreichen uns Hilferufe aus der Bevölkerung, wenn in der Nähe solcher Rückhaltebecken, die immer in Straßennähe angelegt werden, im Frühjahr die Krötenwanderung beginnt. Leider sind wir nicht in allen Fällen in der Lage, darauf zu reagieren. Dort, wo sich ehrenamtliche Helfer vor Ort finden, sind wir meist gerne bereit, mit Rat und Material zu helfen. Oft ist dies aber aus den oben genannten Gründen nicht möglich. Die Aufstellung von Warnschildern, die auf die Krötenwanderung aufmerksam machen, kann nur als „Notpflaster“ gewertet werden, da dadurch nicht wirklich Amphibien gerettet werden.

Durch unsere Amphibienschutzmaßnahmen im Laufe der letzten Jahren konnten sich bestimmte Populationen erholen, jedoch ist der Trend der Reduzierung aller Amphibienarten dadurch nicht aufzuhalten. Weiterhin sind die meisten Arten vom Aussterben bedroht, lediglich die Erdkröte hat die Dauerreduzierung am besten verkraftet.

Wie in all den Jahren zuvor ist der Anteil der Erdkröten (Abb. 2) an den Übergängen weiterhin überwältigend hoch.

Während der Grasfrosch auf der Roten Liste als potenziell gefährdet geführt wird, gehören Bergmolch, Teichmolch und Erdkröte in Bayern zu den ungefährdeten Arten. Wir betreuen aber auch Übergänge, an denen nur die Erdkröte sich zeigt. Ist unser Einsatz dort sinnvoll? Wir sind der Meinung: ja! Man kann das Eine tun, ohne das Andere zu lassen. Arten der Roten Liste wollen wir, wo wir nur können, verstärkt helfen, ohne dabei „alte Freunde“ ganz aufzugeben, solange unsere personellen Möglichkeiten uns dies erlauben und die finanzielle Situation nicht noch schwieriger wird. Eine Überlegung muss auch bei Naturschützern beachtet werden: die Schutzmaßnahmen sind ein Eingriff in die Natur, um für die verschiedenen Amphibienarten Verhältnisse wie zu früheren autoarmen Zeit mit strukturreicheren Landschaften zu schaffen. Das bedeutet, um diese Verhältnisse dauerhaft für die Amphibien aufrecht zu erhalten, muss auch unser Einsatz dauerhaft sein. Ersatzlaichbiotope schaffen nur eine punktuelle Entlastung. Lässt sich dieser Einsatz dauerhaft erhalten? Jetzt schon haben wir an einigen Übergängen kaum genug Helfer, die diesen Dienst machen wollen. Dann müssen wir manchmal trotz jahrelanger Bemühungen mit einem unguten Gefühl Übergänge aufgeben.

Die Übergänge in unserem Landkreis variieren voneinander beträchtlich. Wie in den Vorjahren hatten die Übergänge Güntersdorf und Haushausen verhältnismäßig viele Molche. In Haushausen übertrifft die Zahl der Molche die der Erdkröten. Die Grasfroschpopulation scheint ganz zu verschwinden. Man sieht zwar in den Ersatzlaichbiotopen viele Froschlaichballen, aber der Trend, dass der Grasfrosch aus unseren Sammellisten fast ganz verschwindet, ist wohl nicht aufzuhalten.

Der Übergang Priel/Purrbach hat sich dieses Jahr in den Zahlen halbiert. Herrnrast, Scheyern-Kreutenbach und Priel sind die Übergänge mit den meisten Amphibien.

In Rohrbach-Ottersried wurde nach der Erschließung des Baugebiets wieder gesammelt, die Zahlen rechtfertigen die Aktion.

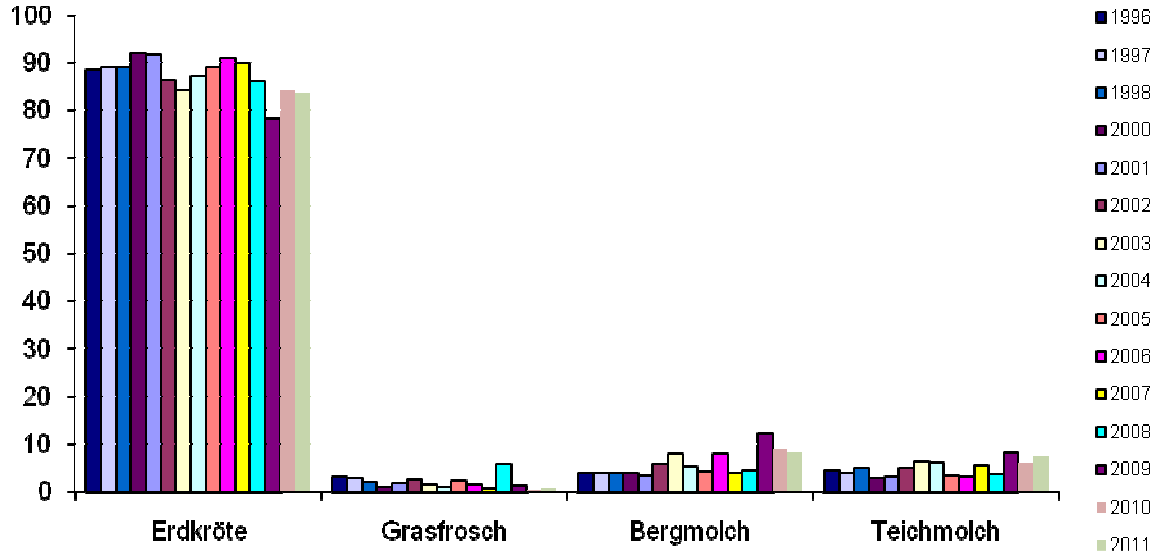


Abb. 2: Anteil der an den Übergängen betreuten Amphibienarten.

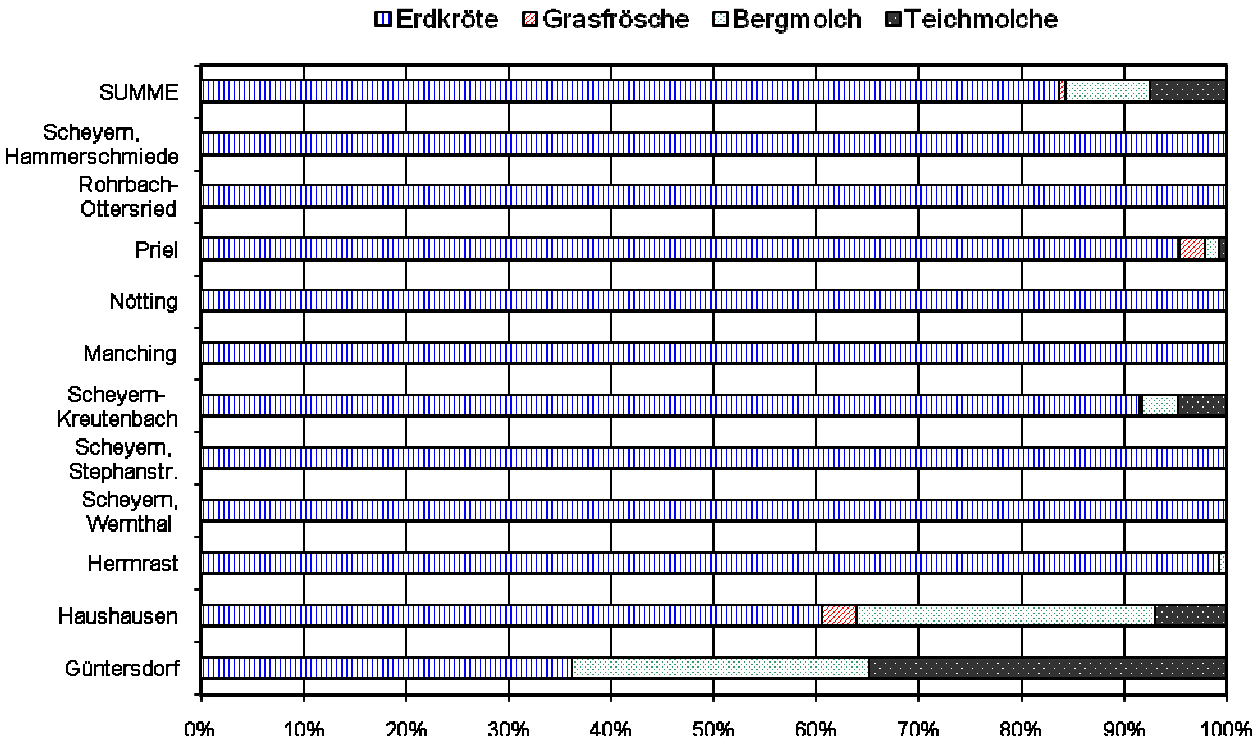


Abb. 3: Prozentuales Sammelergebnis der vier Arten in der Saison 2010 an den betreuten Übergängen im Landkreis Pfaffenhofen

Gesamtzahl von 1979 bis 2011:

290534

Insgesamt haben wir seit 1979 ca. 290 000 Amphibien registriert und „über die Straße getragen“, ein großer Erfolg für den BN Pfaffenhofen, der nur möglich ist dank unserer vielen freiwilligen Helfer.

Herausragend sind die Übergänge **Nötting, Priel** und **Rohr**, die jeweils schon weit über 50 000 bzw. knapp 40 000 Amphibien auf den rechten Weg gebracht haben. Der Übergang Rohr wird zurzeit nicht mehr betreut.

Die noch aktiv betreuten Übergänge **Güntersdorf, Herrnrast, Haushausen** sind mit Gesamtzahlen zwischen 10 000 – 14 000 Amphibien ebenfalls beachtenswert.

Ursache für unsere Aktionen ist der Straßenverkehr, der es Amphibien bei ihrer Laichwanderung im Frühjahr oft unmöglich macht, ihre Laichgewässer ungefährdet zu erreichen. Die starke Zunahme des Straßenverkehrs lässt die Erfolge, die wir mit Ersatzlaichbiotopen erreicht haben, in einem anderen Licht erscheinen. Die ursprüngliche Idee, unsere Aktivitäten könnten wir nach erfolgreicher Umsiedlung einstellen, muss als gescheitert betrachtet werden.

Immer neue Straßen, neue Regenrückhaltebecken und auch der „Forscherdrang“ einiger Amphibien, neue Gewässer zu erobern, die in Straßennähe liegen, macht die Notwendigkeit einer ständigen Betreuung klar.

Die Amphibienbestände sind trotz unserer Betreuung immer noch bedroht und haben sich auch nicht signifikant vermehrt. Teilweise wurde die Sammelaktion überflüssig, wenn den Amphibien gute Ersatzbiotope und/oder Überquerungshilfen in Form von Tunneln angeboten werden.

Es sollte unser Ziel sein, immer rechtzeitig die Entscheidungsträger darauf aufmerksam zu machen, wo eine solche Hilfsmaßnahme notwendig ist, sie auch zu planen und zu verwirklichen. Auch erfordert sehr viel Energie und ehrenamtliches Engagement der freiwilligen Helfer vor Ort.

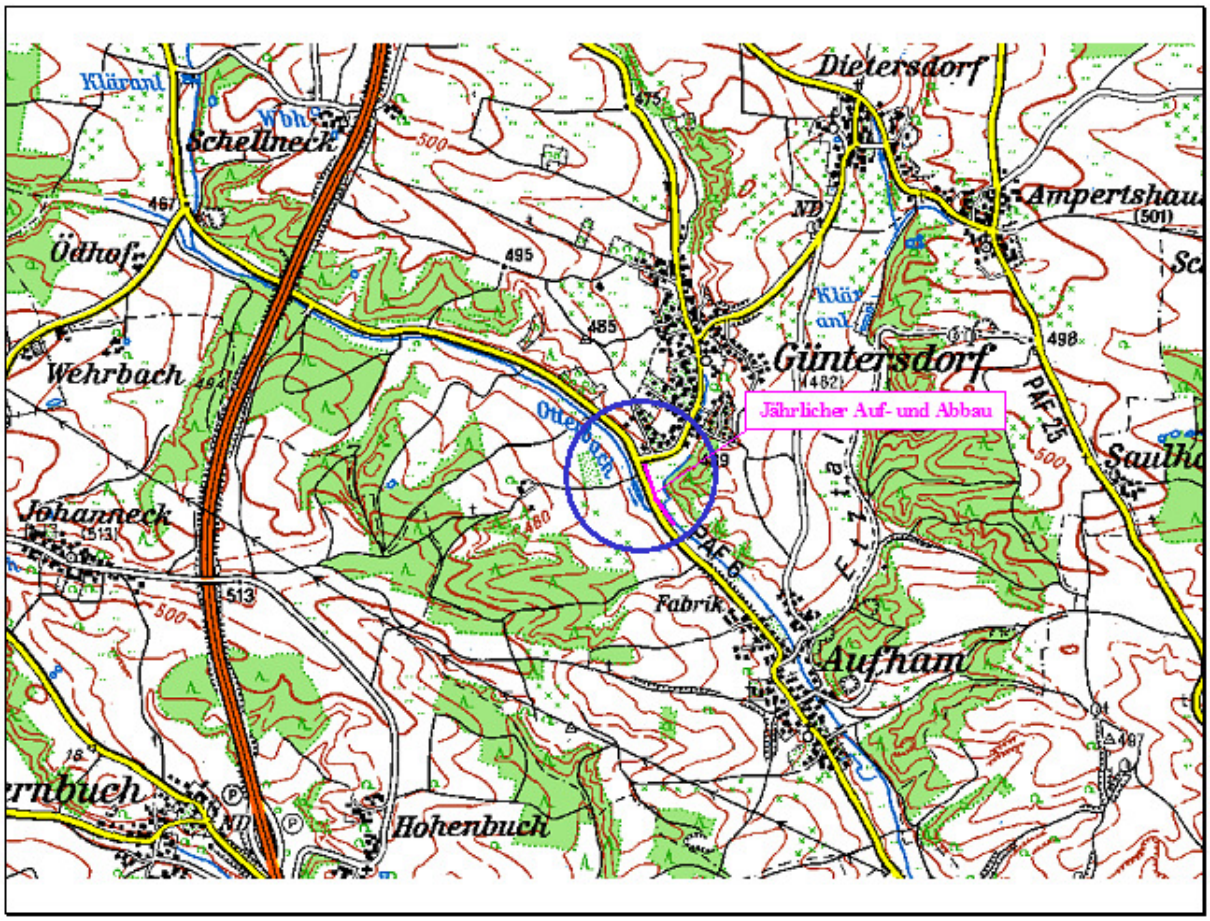
2.2 Die Übergänge im Einzelnen [1]:

2.2.1 GÜNTERSDORF

Betreuer: Josef Maier

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 240 m, nördl. der Straße

Der Teich liegt auf Gemeindegrund.



Die Sammelzahlen in diesem Jahr kommen auf das Niveau von 2002. Sowohl die Erdkröte als auch die Molcharten haben sich signifikant erhöht.

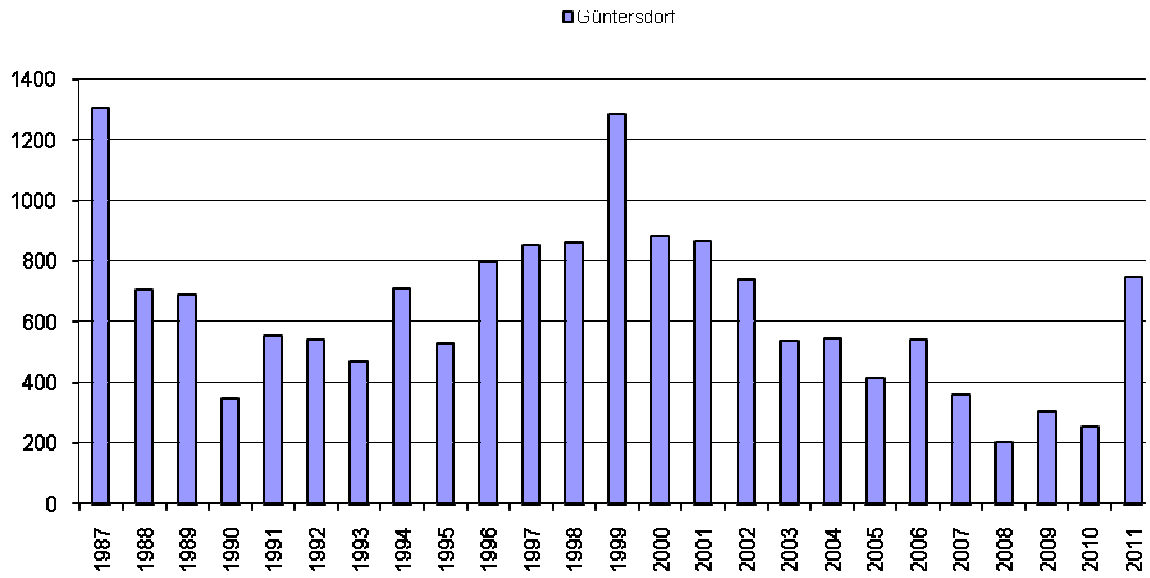


Abb. 4: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Güntersdorf im Jahr 1987 registrierten Amphibien

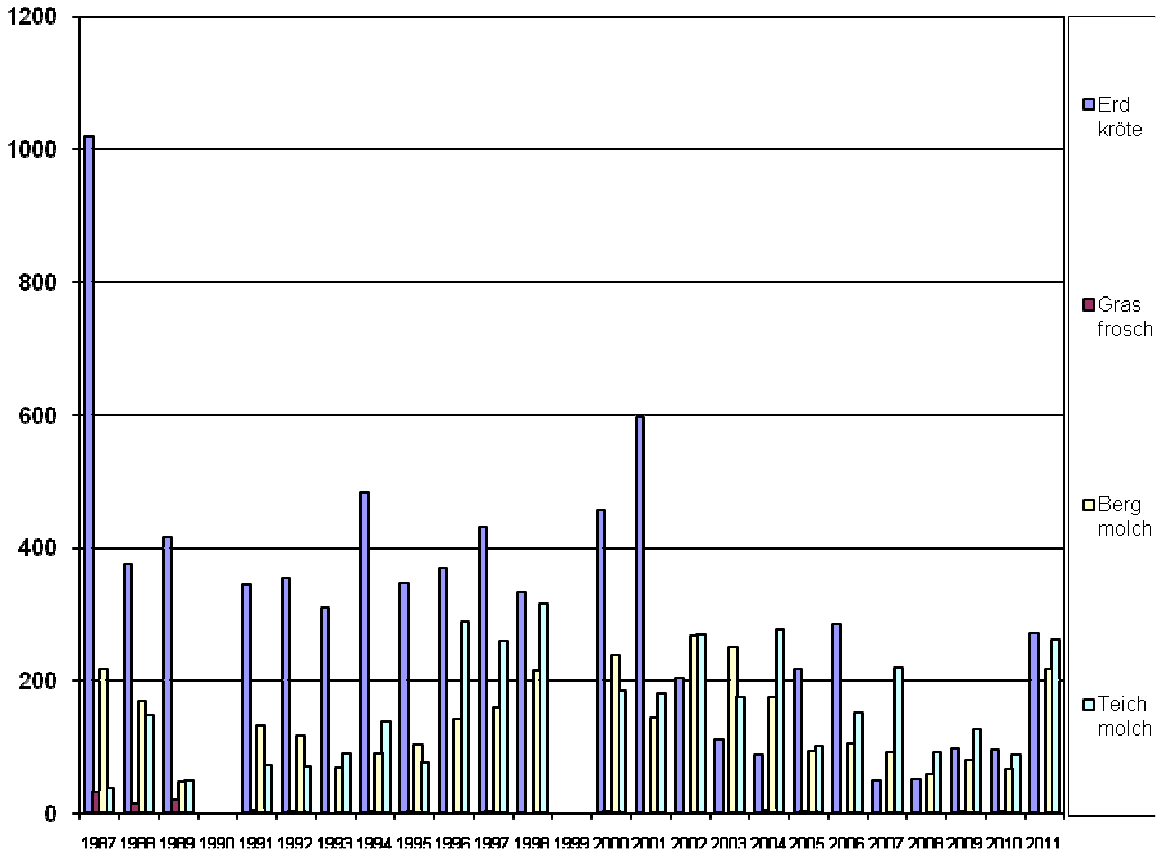


Abb. 5: Die Amphibia-Arten am Übergang Güntersdorf

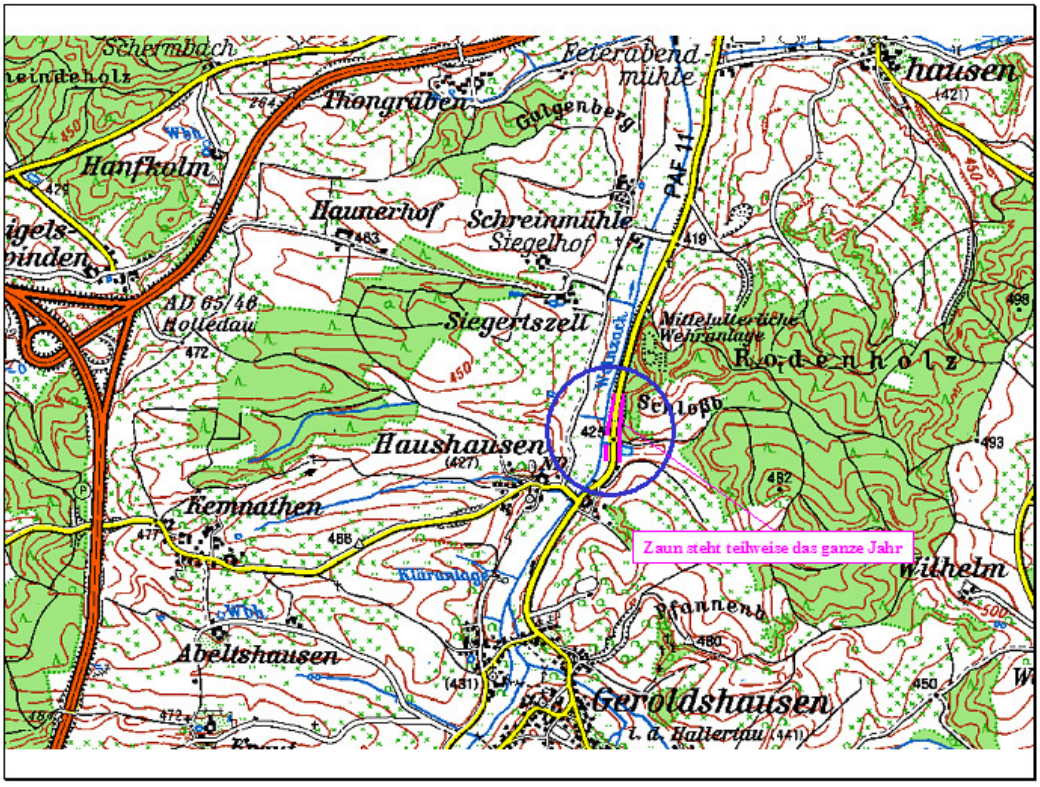
2.2.2 HAUSHAUSEN

Betreuer: Willi Strobl

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200 m, zzgl. 50m Wechselzaun

Westliche Seite: seit 2006 L-Stein aus Beton mit Krötentunnel

Zufahrtstraße zum Weiher mit Gitterrost



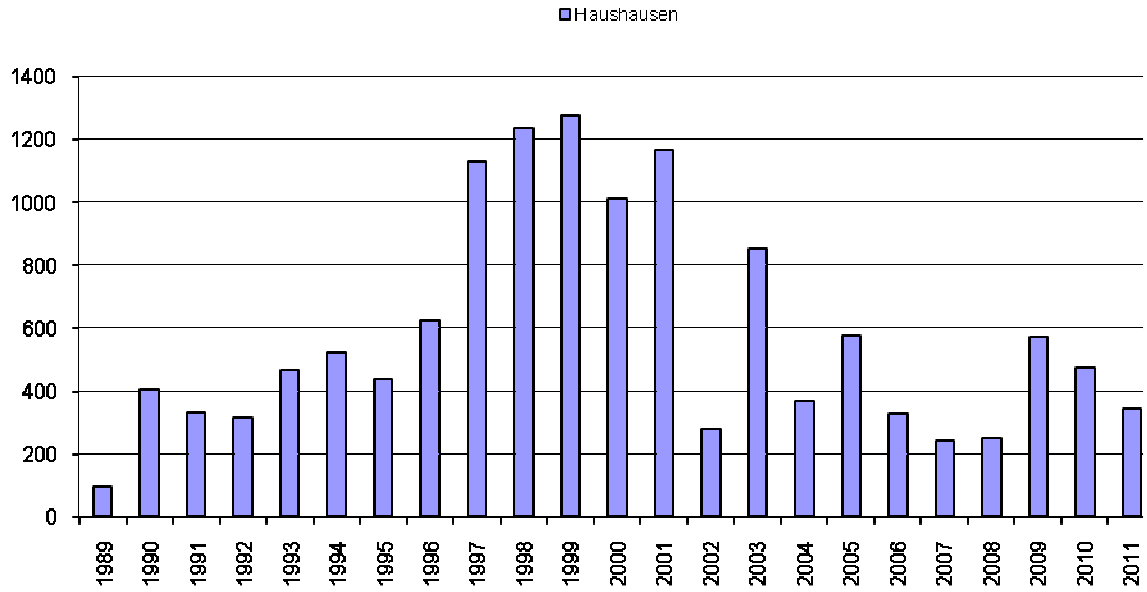


Abb. 6: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Haushausen im Jahr 1989 registrierten Amphibien

Die Gesamtzahl der gesammelten Individuen ist leicht rückgängig. Die Erdkrötenzahlen hielten das Niveau des Vorjahres, der Grasfrosch wird kaum noch gefunden, obwohl im Laichgewässer stets

Froschlaichballen zu sehen sind. Teich- und Bergmolch konnten ihr hohes Niveau nicht halten. Der Übergang ist dennoch wichtig aufgrund des hohen Molchaufkommens.

Alle Sammler konnten beobachten, dass die meisten Individuen am Tunneldurchgang zu finden waren. Es scheint, als würde diese Maßnahme langsam greifen.

Die Verschmutzung des Laichgewässers. die wahrscheinlich durch Einleitung von Oberflächenwasser der intensiv landwirtschaftlichen genutzten Ackerflächen entstanden ist, hielten sich dieses Jahr in Grenzen.

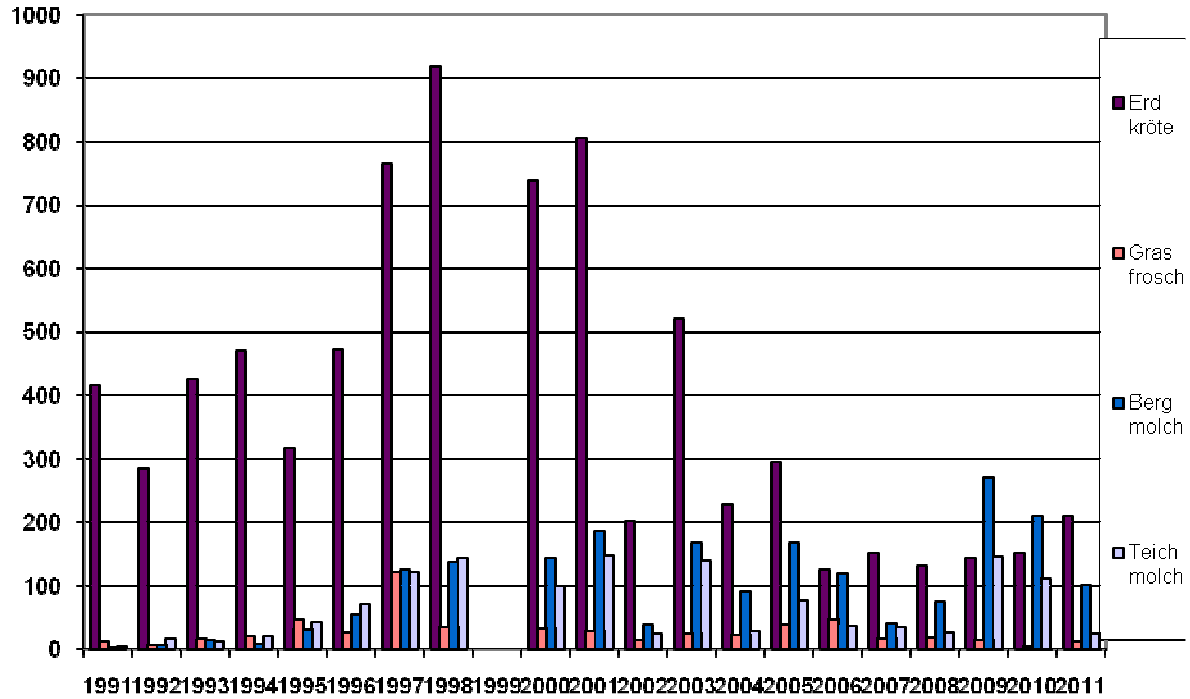


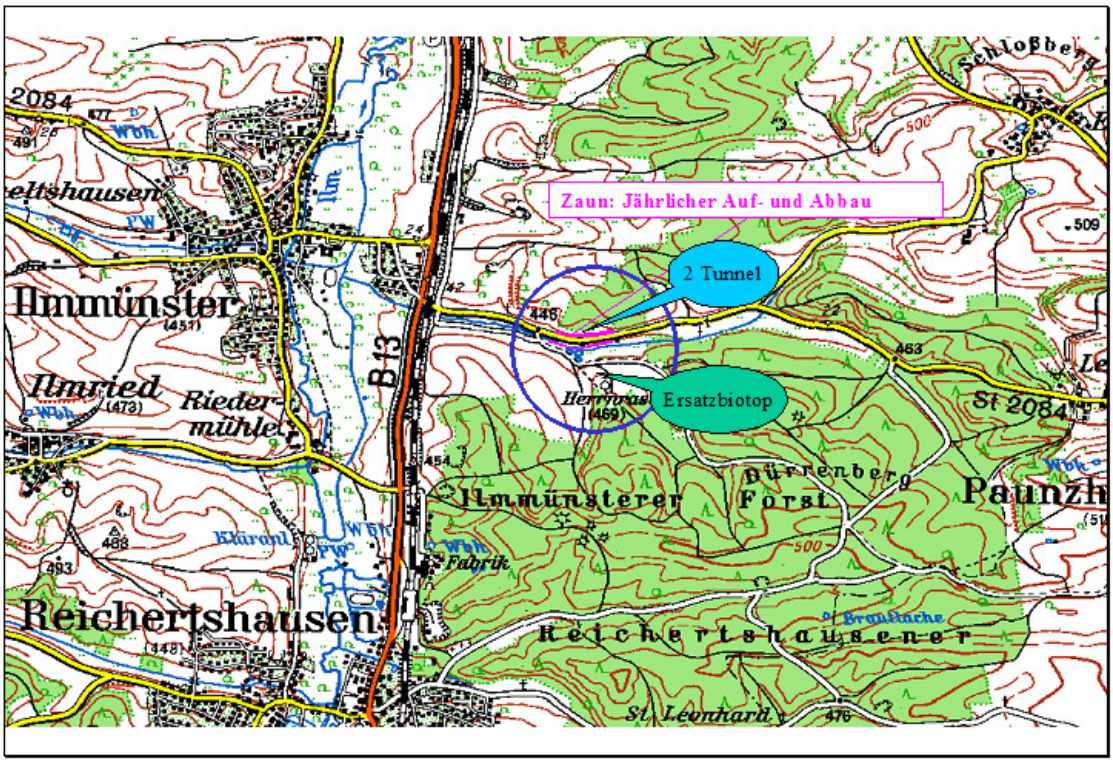
Abb. 7: Die Amphibia-Arten am Übergang Haushausen

2.2.3 HERRNRAST

Betreuer: Theresia Regler

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 500m

Laichbiotop-Grundstück ist in BN Besitz
Wiese wird 1mal jährl. gemäht; Mähgut wird abtransportiert



Hier haben sich die Erdkrötenzahlen wieder erhöht (circa 30%), Bergmolche kommen nur noch vereinzelt vor.

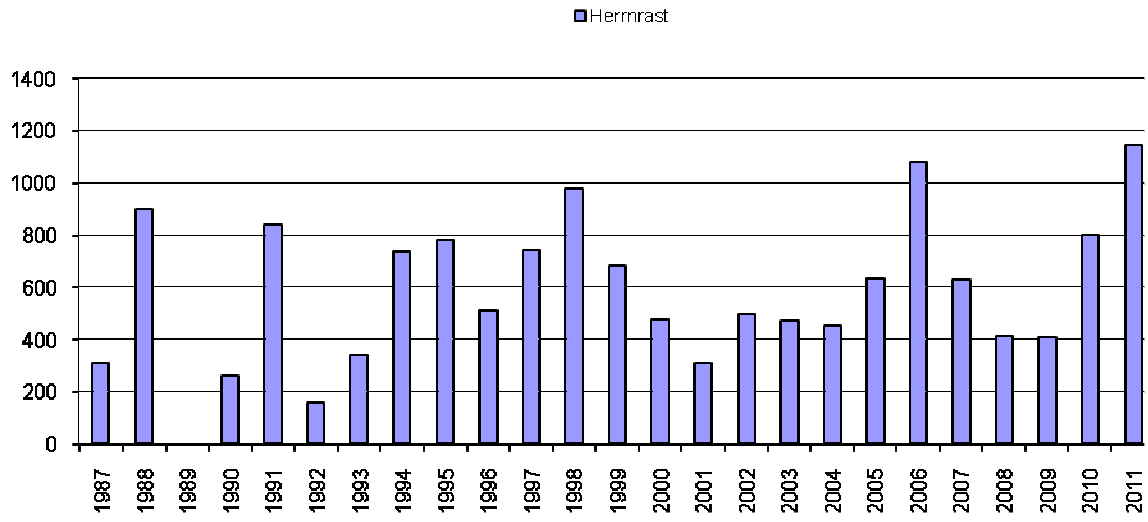
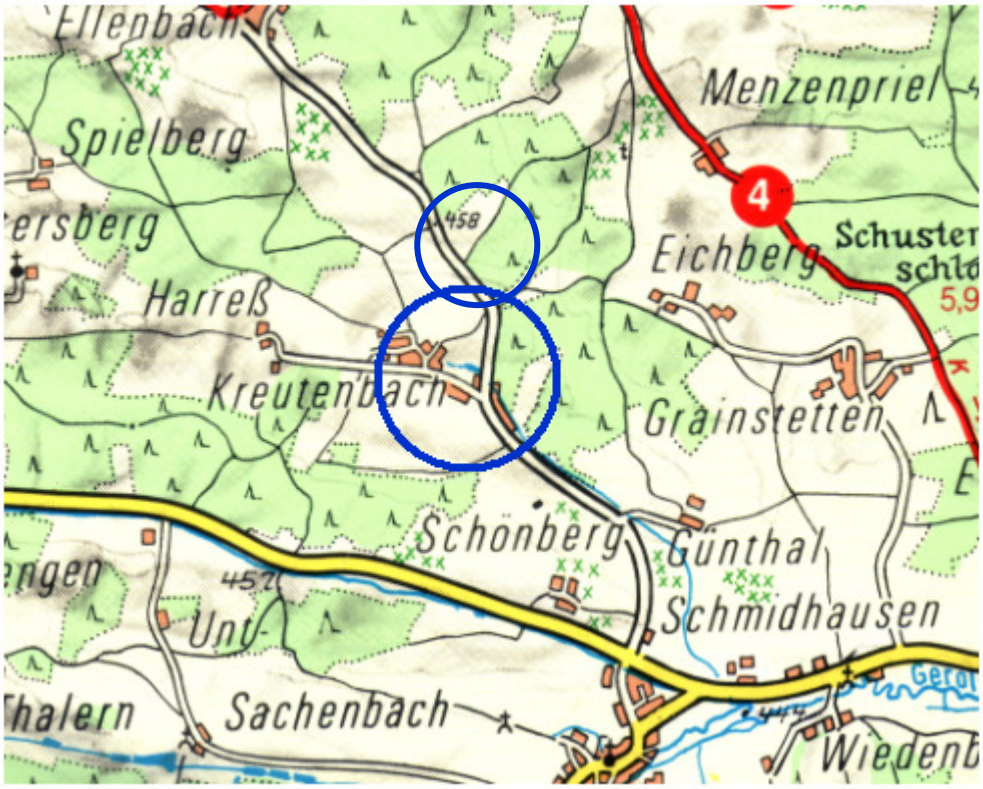


Abb. 8: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Herrnrast im Jahr 1987 registrierten Amphibien

2.2.4 SCHEYERN-KREUTENBACH

Betreuer: Hermann Kaplan

Technische Angaben: V2A Stahlgewebezaun, Tunnel Länge: 400m



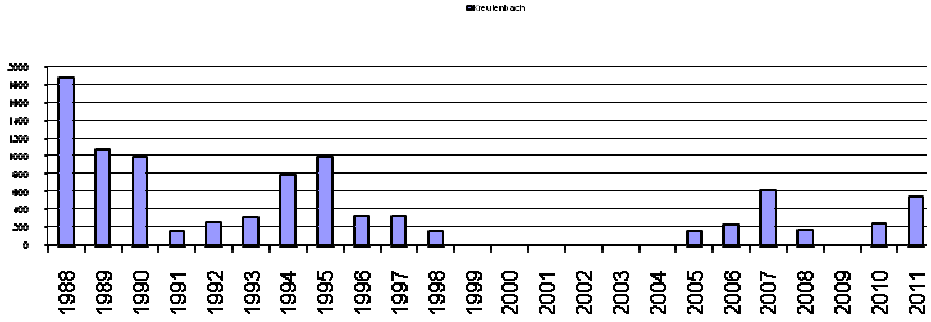


Abb. 9: Anzahl der BN-Aktionen am Übergang Scheyern-Kreutenbach ab dem Jahr 1988 registrierten Amphibien

Obwohl eine Untertunnelung der Straße eine Betreuung des Überganges überflüssig macht, wird der Übergang weiter betreut, da die Tunnelabstände zu groß sind. Die zahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

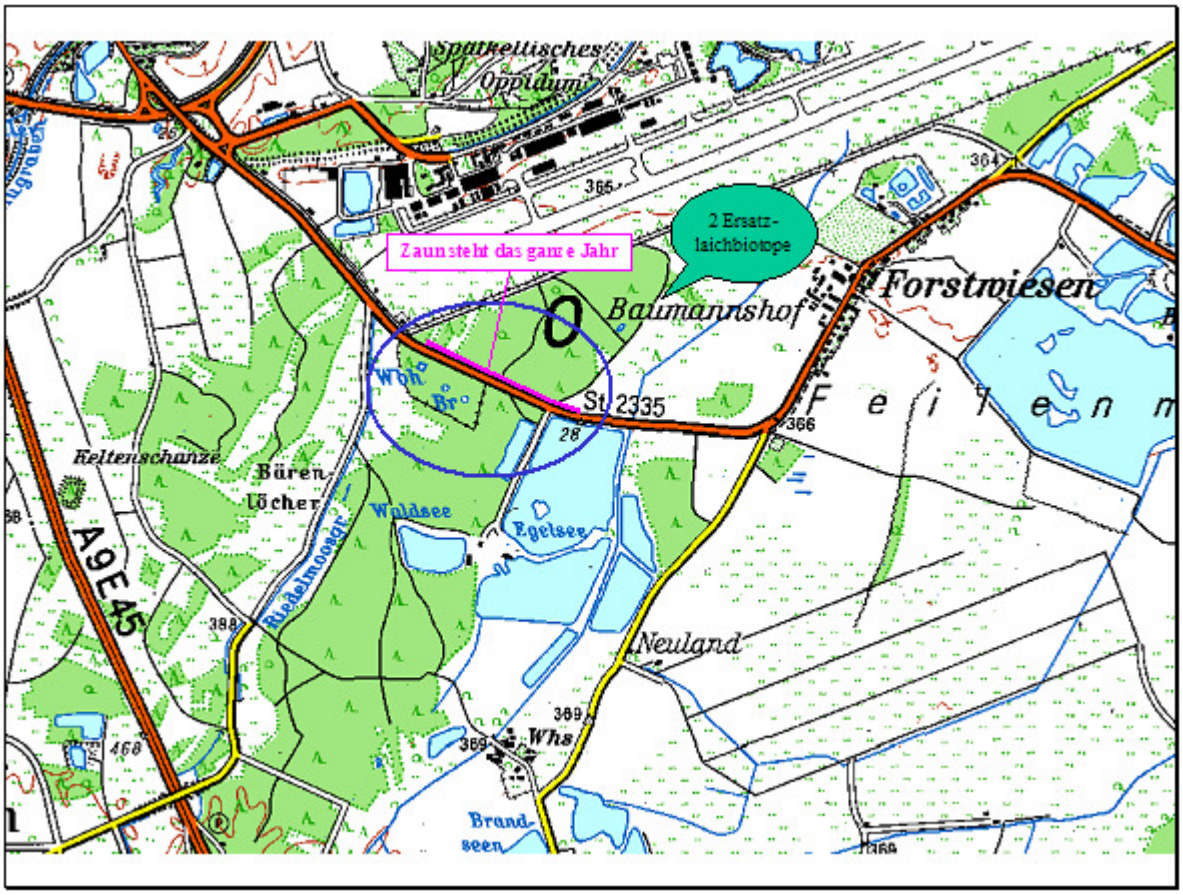
Der Eigentümer hat den Teich amphibienfreundlich umgebaut.

Alljährlich sammeln dort einige Klassen des Schyrengymnasiums und betreiben so lebendige Biologie.

2.2.5 MANCHING

Betreuer: Erwin Finkenzeller

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge:250m



Die Zahl der gesammelten Erdkröten ist dieses Jahr im Vergleich zum Vorjahr wieder gesunken.

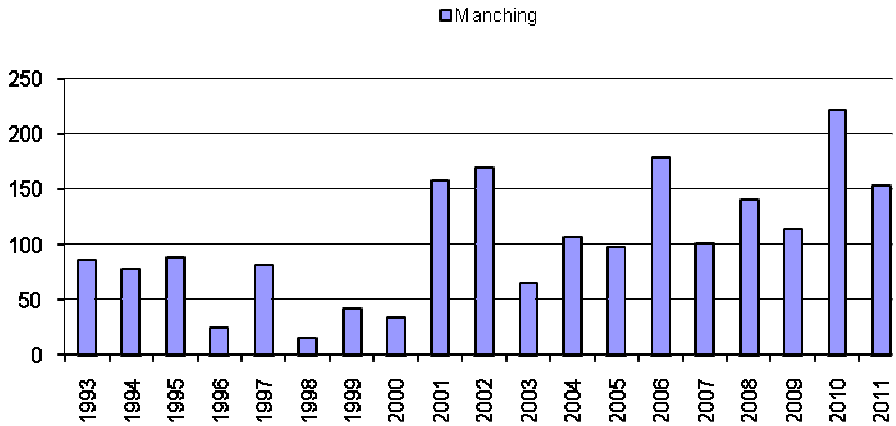
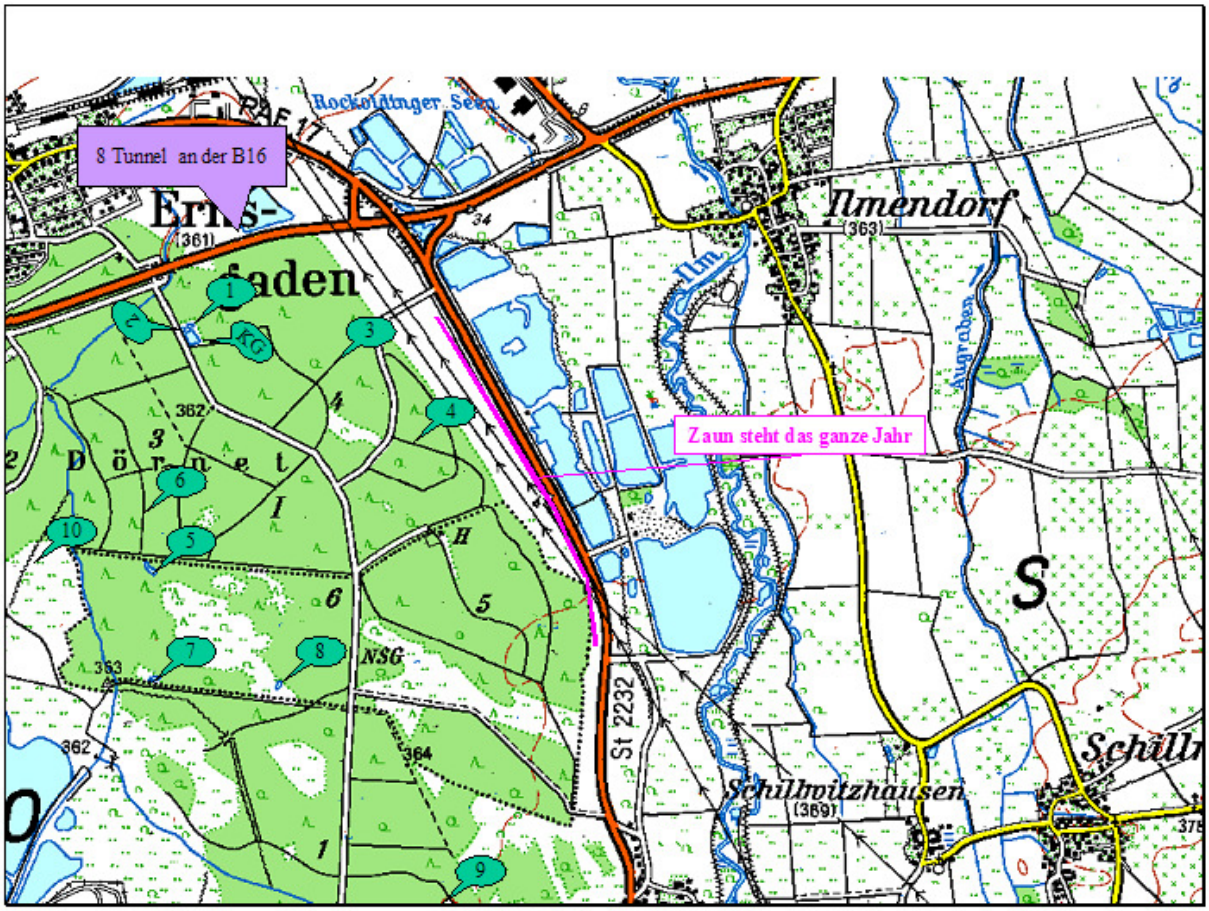


Abb. 10: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Manching im Jahr 1993 registrierten Amphibien

2.2.6 NÖTTING

Betreuer: Werner Langenegger und sein Team

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffgewebe Länge: 1500m



1. Amphibienwanderung

Die Amphibienwanderung begann in diesem Jahr am 14.März. Es gab heuer nur eine intensive Wanderungsphase zwischen dem 16. Und 19. März. Die Gesamtzahl der Wanderer ging zurück. Das Gesamtergebnis ist extrem niedrig.

Insgesamt gesehen wurden die Ersatzlaichbiotope erneut sehr gut von den Amphibien angenommen.

Der Auf- und Abbau des Krötenzauns erfolgte durch das Straßenbauamt. Die Länge entsprach der des Vorjahres.

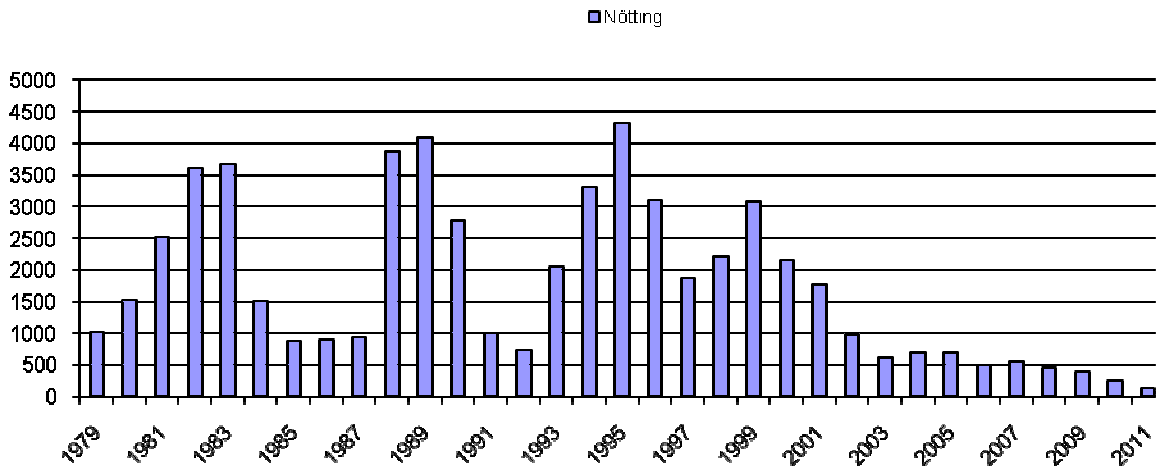


Abb. 11: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 1979 registrierten Amphibien am Übergang Nötting.

2. Insektenbeifänge

Die Insektenbeifänge wurden nur stichprobenartig erfasst. Von den geschützten Arten waren Laufkäfer der Art *Carabus ullrichi*, *C.granulatus*, zu beobachten. Außerdem gab es mehrer kleinere Laufkäferarten sowie Feuerwanzen.

3. Ausblick

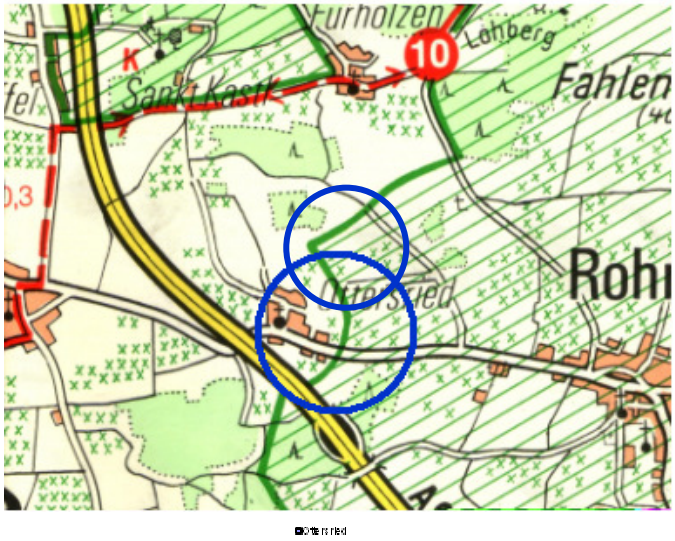
Trotz guter Annahme der Ersatzlaichbiotope hält die Krötenwanderung zur Staatsstraße weiterhin an, zeigt jedoch abnehmender Tendenz. Angesichts der geringen Anzahl von Wanderern ist der erhebliche Aufwand für Zaunbau und Sammeln kaum noch vertretbar.

Dankenswerterweise hat sich Frau Huber wieder bereit erklärt, mit einer Schulklasse Pflegearbeiten an einem Biotop durchzuführen. Herzlicher Dank gebührt auch den freiwilligen Sammlern, die bereits seit Jahren gerne ihre Freizeit für den Amphibienschutz opfern.

2.2.7 OTTERSRIED / ROHRBACH

Betreuerin: Martina Körner

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun einseitig Länge: 300m



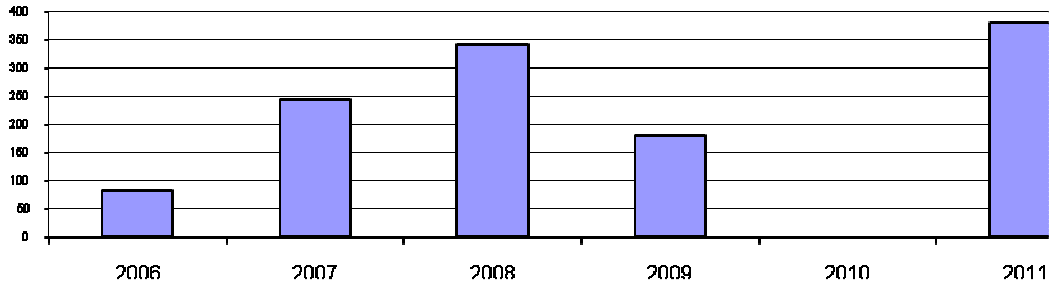


Abb. 12: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen im Jahr 2006 registrierten Amphibienarten am Übergang Ottersried

.

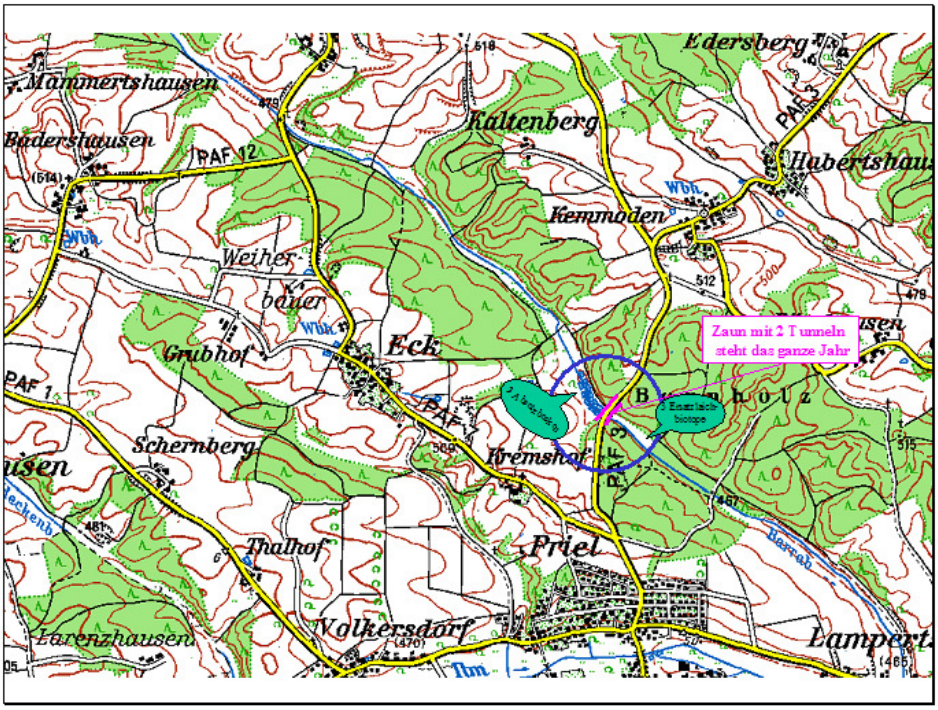
Der Übergang konnte dieses Jahr wieder betreut werden, da die Erschließungsarbeiten für das dortige Baugebiet abgeschlossen sind. Eine Untertunnelung für die Amphibien wurde aus Kostengründen leider nicht eingerichtet. Der Zaunaufbau wurde dieses Mal von der Gemeinde übernommen. Die Sammler rekrutierten sich wieder aus Kreisen des BN und des LBV.

Das Sammelergebnis zeigt, dass diese Aktion notwendig ist.

2.2.8 PRIEL / PURRBACH

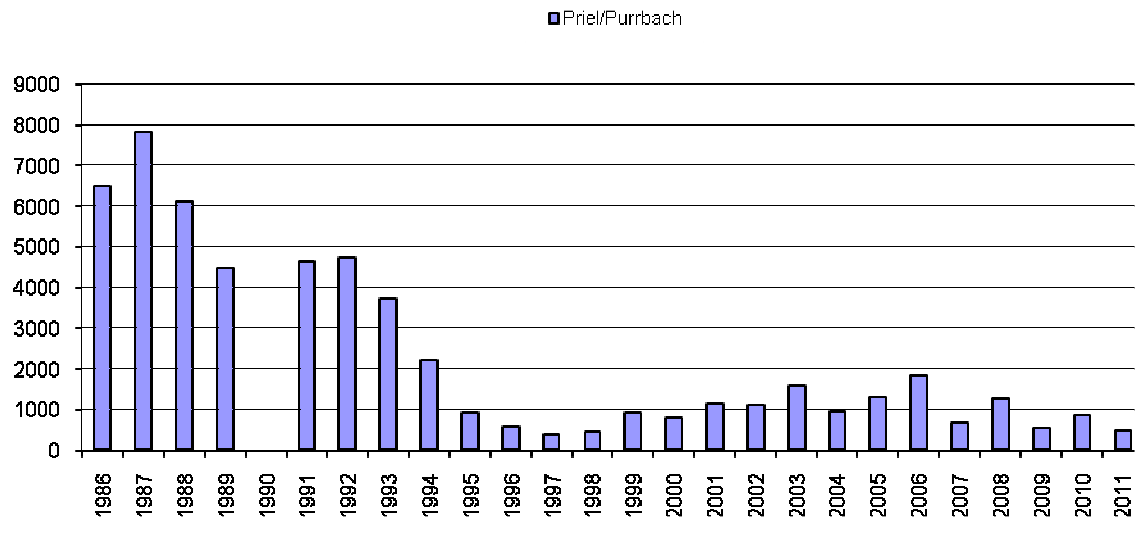
Betreuer: Günter Spinar

Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 300m und 150m



Bis 1993 war der Übergang bei Priel mit bis zu fast 8000 gesammelten Amphibien oft der individuenstärkste der etwa 20 vom Bund Naturschutz betreuten Übergänge. Hier wurden zwei Krötentunnel gebaut und mehrere Ersatzlaichbiotope angelegt .Die südliche Weiherkette konnte vom BN mit Hilfe des Bayerischen Naturschutzfonds erworben werden.

Das Sammelergebnis hat sich leider wieder halbiert.Die Erdkröte ist stark vertreten, der Grasfrosch verschwindet fast komplett. Die Bergmolchpopulation hat abgenommen, die Teichmolche sind sehr schwach vertreten.



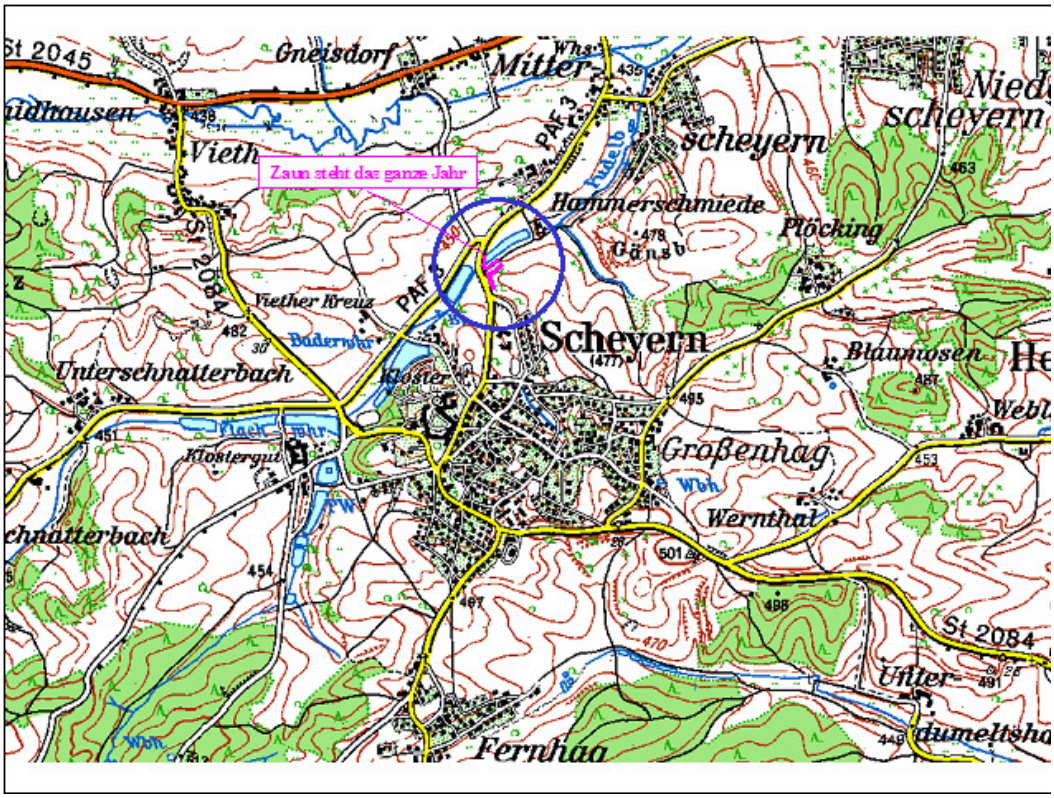
Ab

b. 13: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Priel im Jahr 1986 registrierten Amphibien

2.2.9 SCHEYERN, HAMMERSCHMIEDE

Betreuer: Hermann Kaplan
Techn. Angaben: Zaunmaterial: V2A Stahlgewebe Länge: 200m

plus saisonal Kunststoffzaun



Der Übergang krebst am Existenzminimum herum. Heuer wurden nur 38 Amphibien gefunden. Die Bedingungen haben sich seit dem Vorjahr nicht verbessert. Als Ursachen sind sowohl der schwankende Wasserstand, als auch die Verunreinigung mit Fäkalien zu nennen.

Trotz aller negativen Begleiterscheinungen möchte Herr Kaplan diesen Übergang weiter betreuen, da es hier die Erdkröte schon seit Jahrhunderten gibt und somit sowohl eine ökologische als auch eine historische Verpflichtung besteht.

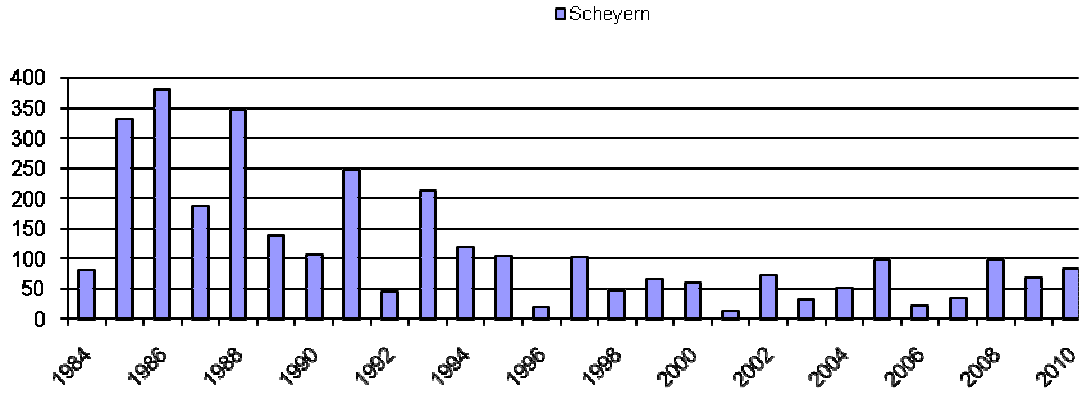
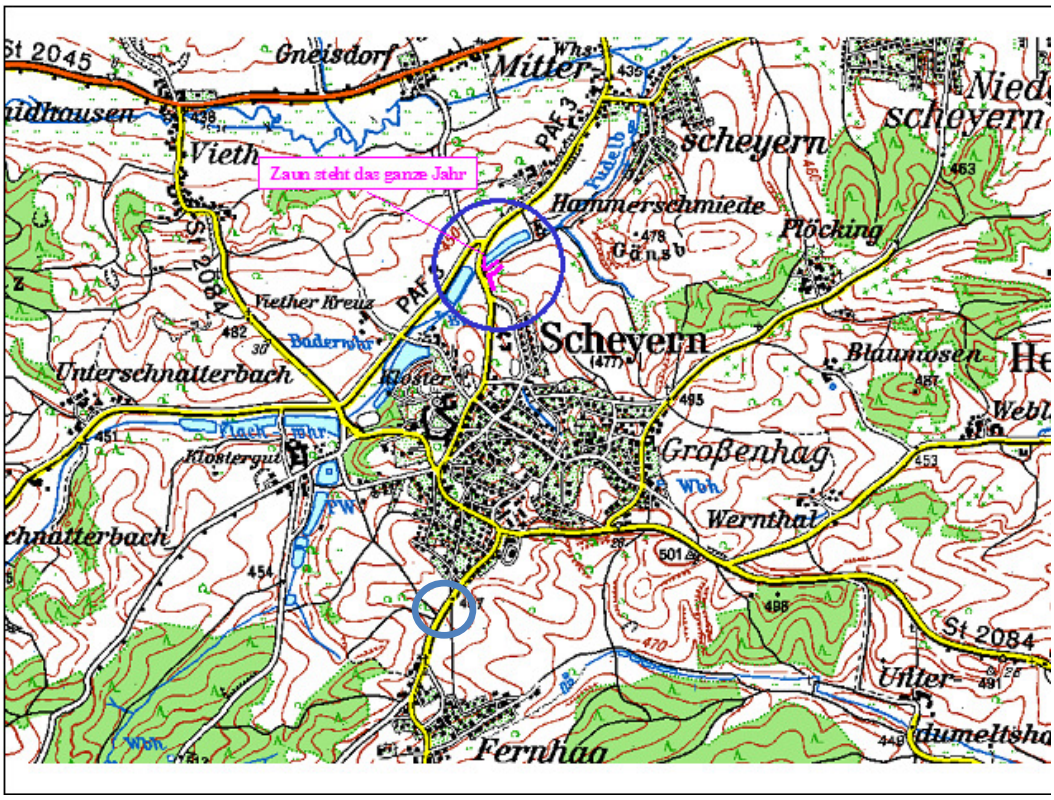


Abb. 15: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheyern im Jahr 1984 registrierten Amphibien

2.2.10 SCHEYERN,STEFANSTRASSE

Betreuer: Siegmund Pertold Länge: 25 m

Technische Angaben: Kunststoffzaun



Das Sammelergebnis pendelt sich bei etwa 130 Erdkröten ein. Der Übergang wurde im vierten Jahr betreut.

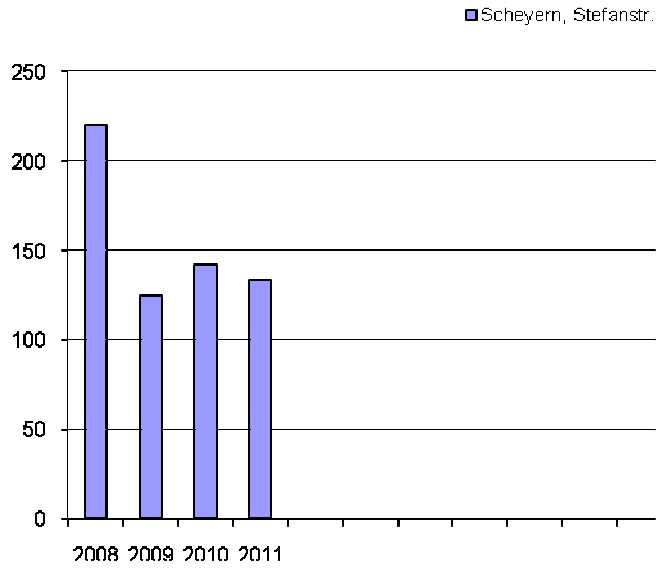
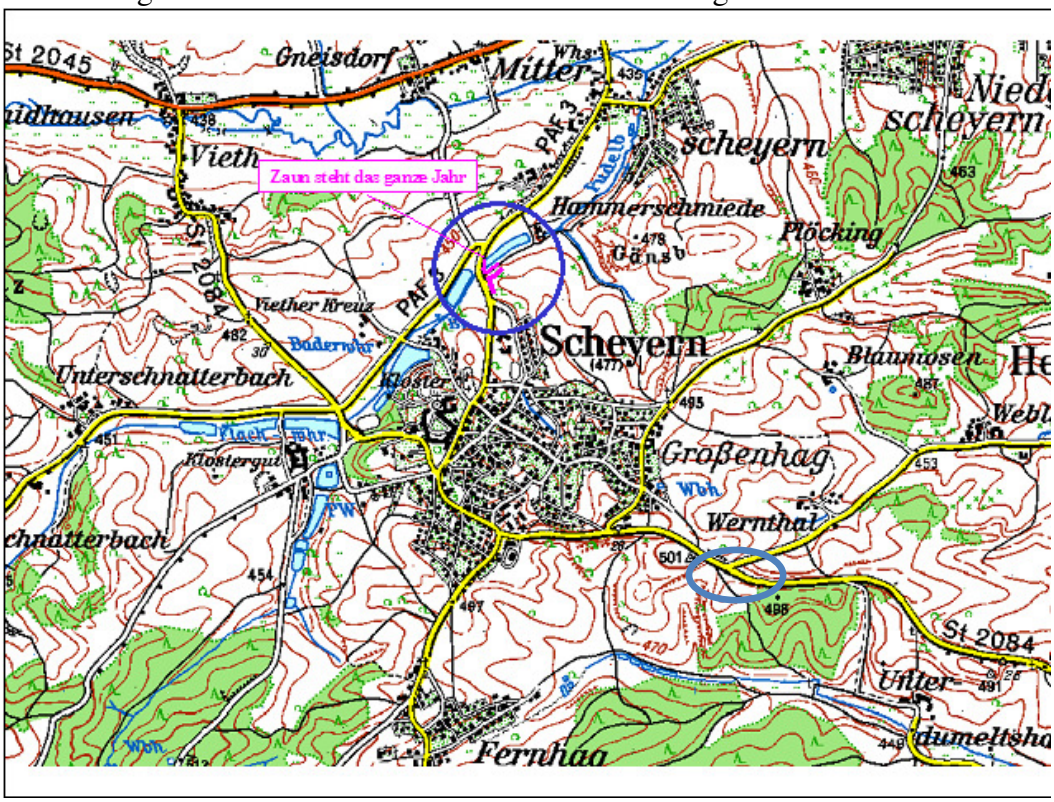


Abb. 16: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheyern, Stefanstr. im Jahr 2009 registrierten Amphibien

2.2.11 SCHEYERN, WERNTHAL

Betreuer: Hermann Kaplan

Techn. Angaben: Zaunmaterial: Kunststoffzaun Länge: 400m



Hier wurde mit Hilfe des Straßenbauamtes ein Krötenzaun errichtet. Das Sammelergebnis war dieses Jahr höher als im vergangenen Jahr, die Zahlen haben sich fast verdoppelt.

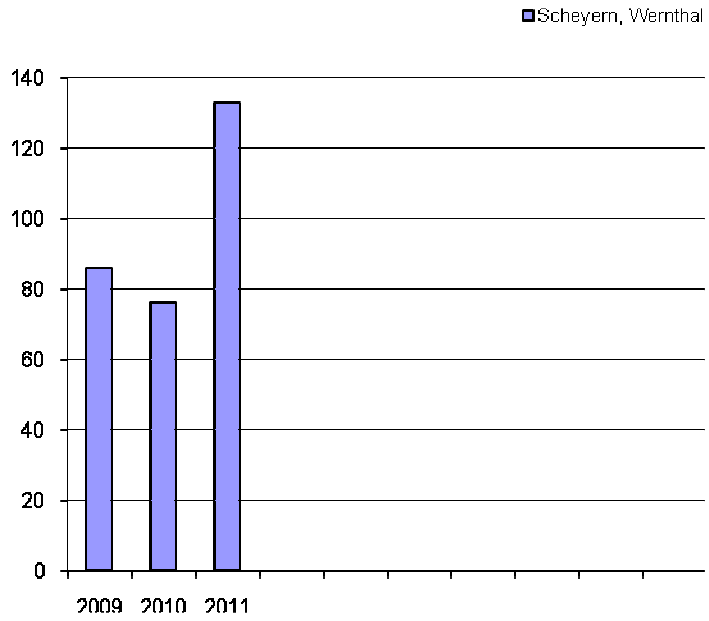


Abb. 17: Anzahl der seit Beginn der BN-Aktionen am Übergang Scheyern, Wernthal. im Jahr 2009 registrierten Amphibien

3 Anhang

3.1 Liste der Übergangsbetreuer

(Aktive und Ehemalige!)

	Name	**Straße**	**PLZ**	**Ort**	**Tel.-Nr.**	**Aktiver Übergang?**
Güntersdorf	Josef Maier	St- Josefstr.. 34	85301	Güntersdorf	08444/1458	ja
Haushausen	Willi Strobl	Eichenstr. 19	85283	Wolnzach	08442/1643	ja
Herrnrast	Theresia Regler	Hettenshausenerstr. 4	85304	Ilmmünster	08441/18104	ja
Kreutenbach	Hermann Kaplan				08445/929463	ja
Manching	Erwin Finkenzeller	Schanzenweg 6	85077	Manching	08459/1828	ja
Nötting	Werner Langenegger	Ulmenstr. 3	85290	Geisenfeld	08452/2443	ja
Rohrbach-Ottersried	Ann Fishburn	Waller Str.	85296	Rohrbach	08442/8443	ja
Priel/Purrbach	Günter Spinar	Am Hügel 5	85276	Pfaffenhofen	08441/7971015	ja
Rohr/Waal	Helmut Grundbuchner	Rohr 45	85296	Rohrbach	08446/1340	nein (seit 10)
Scheyern , Hammerschmiede Scheyern Wernthal	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24, Fernhag	85298	Scheyern	08441/1650	ja
Scheyern Stephanstr.	Siegmund Pertold	Fernhager Str. 21	85298	Scheyern	08441/71215	ja
Zweckhof	Christine Janicher-Buska	Am Rain 17	85276	Pfaffenhofen	08441/71019	nein (seit 09)
Wangen	Klaus-P. Frank	Pfaffenhofener Str. 17	86558	Hohenwart	08443/1736	nein (seit 07)
Weiherhaus	Marlene Schuster	Gerolsbacherstr. 18	85305	Jetzendorf - Eck	08250/1428	nein(seit 06)
Reisgang (bei Schellermühle)	Sieglinde Giersch	Posthof 33	85276	Hettenshausen	O8441-789599	nein (seit 06)
Siebenecken	Volker Riehm	Avisgrund 14	85276	Hettenshausen	08441/76264	nein (seit 03)
Niederlauterbach	Annemarie Brücklmeier	Geisenfelderstr. 42a	85283	Niederlauterbach	08442/3368	nein (seit 02)
Lohwinden	Susanne Thiem	Adolf-Kolping-Str. 9	85283	Lohwinden	08442/5137	nein (seit 99)
Kreutenbach	Fam. Maus	Aichacherstr. 21	85302	Gerolsbach	08445/664	nein (seit 98)
Agelsberg	Josef Schweigard	Am Hang 8	85084	Reichertshofen	08453/30823	nein (seit 98)
Thalhof	Gertrud Wallner	Thalhof	85305	Jetzendorf	08250/267	nein (seit 98)
Unterpindhart	Josef Radlmeier	St. Georg 13	85290	Unterpindhart	08452/1815	nein (seit 97)
Jetzendorf	Elisabeth Brauneis	Unterfeld 1	85293	Steinkirchen	08137/5205	nein (seit 95)
Hög	Dr. Peter Bernhart	Birkenweg 3a	85084	Hög	08453/7380	nein (seit 93)
Straßhof	Hubert Filser	Siebenecken 11	85276	Pfaffenhofen	08444/1887	nein (seit 92)
Weißes Kreuz	Gertrud Pachner	Johannestr. 5	85107	Baar-Ebenhausen	08453/7728	nein (seit 92)
Steinkirchen	Hermann Kaplan	Albrechtstr. 24	85298	Scheyern	08441/1650	nein (seit 91)

3.2 Links zum Thema Amphibien

http://bund-naturschutz.pfaffenhofen.de	Die Homepage unserer Kreisgruppe Pfaffenhofen
http://amphibien.bund-naturschutz.de	Bund Naturschutz in Bayern e.V.
http://www.amphibienschutz.de	NABU
http://www.nabu.de/modules/forum/index.php?bn=nabuforum_amphibienschutz	auch NABU
http://www.amphibien-projekt.de	Zool. Forschungsinstitut und Museum König, Bonn

3.3 Tabellarischer Gesamtüberblick 2011

2011	weiblich	männlich	Paare	gesamt		weiblich	männlich	Paare	gesamt		weiblich	männlich	gesamt		weiblich	männlich	gesamt			Veränderungen zum Vorjahr	Bemerkungen
Übergänge	**Erdkröte**					**Grasfrosch**					**Bergmolch**				**Teichmolch**				**Summe**		
Güntersdorf	109	88	37	271							107	109	216		121	140	261		748	+574	
Haushausen	35	118	28	209		9	3		12		50	50	100		10	14	24		345	-129	
Herrnrast	64	625	225	1137							4	5	9						1146	+344	
Scheyern-Kreutenbach	33	270	95	493		1			1		10	9	19		14	12	26		539	+303	
Manching	54	51	24	153															153	-68	
Nötting	35	72	11	129															129	-123	
Rohrbach-Ottersried	87	144	77	380															380	+380	
Priel/Purrbach	23	253	230	460		4	6	1	12		1	6	7		1	3	4		483	-358	
Scheyern, Hammerschmiede	9	19	5	38															38	-44	
Scheyern, Stefanstr.	29	34	35	133															133	+9	
Scheyern, Wernthal	23	54	28	133															133	+56	
Summen				**3536**					**25**				**351**				**315**		**4227 (3377)**		

3.4 Technische Angaben zum Amphibienporjekt

	Technische Angaben								
Übergänge	**Betreuung seit**	**Zaunmaterial**	**Aufstellung**			**Tunnel**	**Ersatzlaichbiotope**		**Zaunlänge in m**
			ein-/zweiseitig	saisonal	ganzjährig		Anzahl	seit	
Güntersdorf	1987	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		235
Haushausen	1989	V2A Stahlgewebe L-Stein aus Beton	zweiseitig		X	1 seit 2006	-		250
Herrnrast	1988	Kunststoffgewebe	einseitig	X		2 seit 1994	1	1994	500
Scheyern-Kreutenbach	1988	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	3	-		?
Manching	1993	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	2		250
Nötting	1979	Kunststoffgewebe	einseitig	X		8 seit 1989	10	1979,1995, 1996	1500
Rohrbach-Ottersried	2006	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-		300
Priel/Purrbach	1986	Kunststoffgewebe	einseitig		X	2 seit 1995	3	1987,1995	450
Scheyern, Hammerschmiede	1984	V2A Stahlgewebe	einseitig		X	-	-		200
Scheyern, Stefanstr.	2009	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-	-	25
Scheyern, Wernthal	2009	Kunststoffgewebe	einseitig	X		-	-	-	400

3.5 Hinweise zur Jahresplanung für einen Aktiven

(basierend auf den Ideen von Hermann Kaplan, Krötenkommentar 1996)

Weihnachtszeit	Aktionskoordinator schreibt Rundbrief an die Übergangsbetreuer mit neuen Sammellisten
Mitte Januar	Treffen der Krötensammler unter Vorsitz des Übergangsbetreuers Terminkalender mitbringen! Festlegen der Wochentage, an denen der einzelne sammelt; jeder erhält für seine Sammeltage ein Merkblatt mit dem jeweiligen Datum; der Übergangsbetreuer vermerkt sich, wer wann sammelt; Termine für Zaun auf- und –abbau und Eingraben der Eimer festlegen
Vor Beginn der Wanderung *(ungef. Februar)*	Vor erster feuchtwarmer Frühlingsnacht den Zaun noch einmal auf Dichtheit prüfen; Eimer eingraben; ggf. Ersatzlaichbiotop (ELB) dicht machen; in frische ELB Äste werfen, damit die Kröten ihre Laichschnüre befestigen können; ist ein Schutz vor Greifvögeln – natürlicher (kein Rückschnitt des Uferbewuchses) oder Schutzdraht – vorhanden?; Einfahrten mit Brettern, Gummilippen, Gitterrosten absichern/dicht machen
Wanderung (März – April)	Bitte Beginn der Maßnahme melden = Voraussetzung für Förderung! Täglich Zählblätter ausfüllen; beim Besatz der ELB beachten, dass wenn möglich für jedes Weibchen ein Männchen da ist; Besatz vom ELB dem Übergangsbetreuer melden, um Überbesatz zu vermeiden; wenn möglich (bei starker Wanderung) schon am Abend, spätestens am frühen Vormittag ab sammeln
April/Mai	Spätestens 1 Woche nach Einsetzen der letzten Tiere in ELB dessen Zaun öffnen; dazu jedes 4. Feld aus dem Boden ziehen, Drahtgewebe mit Stock abstützen = Öffnung zum Durchkriechen; der Übergangsbetreuer schickt möglichst sofort nach Ende der Sammelei die Wanderstatistik an den Krötenberichtschreiber/Aktionskoordinator (BN Geschäftsstelle) Dann wird der Bericht sofort geschrieben und verteilt
Juni/Juli	Abwandern der Hüpferlinge; Überweisung der Gelder an die Übergangsbetreuer Auszahlungsantrag (Verwendungsnachweis) Landschaftspflegeprogramm über Landratsamt an Reg. v. Obb (mit Belegen und Kopien der Überweisungen); Wasserrechtsverfahren für ELB über Landratsamt bei Wasserwirtschaftsamt anleiern; Mittelbedarf für nächstes Jahr planen (Übergangsbetreuer zusammen mit Kreisvorstand)
September	Antrag Landschaftspflegeprogramm fürs nächste Jahr über LRA an Reg. v. Obb.

3.7 Technische Hinweise von Ludwig Heinl

- Henkel der Eimer über dem Eimerrand bzw. über dem Erdboden belassen – sonst ist das Herausziehen der Eimer sehr mühsam
- Eimerboden mir 8er-Bohrer löchern
- Beim Bau von Metallgewebezäunen Krampen nicht voll ins Holz schlagen, sondern deutlich herausstehen lassen. Dann ist ein Abbau ohne Zerstörung des Metallgewebes kein Problem.
- Eimerabstand 20-30m, das verringert die Krötenzahl im Eimer und damit den Stress für die Tiere, aber auch die Arbeit der Sammler.
- Bei „Saisonzäunen“ sollen Zaunrollen, die zu lang sind, nicht abgeschnitten werden.

Tipp von Theresia Regler zum Befestigen/Verankern von Kunststoffgewebe: „Nehmt Holzwäscheklammern, die schonen das Gewebe.“

3.8 Der Goldfisch – ein Problem in heimischen Gewässern!

- Goldfische sind nicht heimisch, sie stammen aus Asien und sind Zuchtformen des Giebels.
- Der Schaden, den Goldfische, die sich sehr stark vermehren, an unserer heimischen Tierwelt anrichten, ist enorm.
- Goldfische sind Allesfresser, die sich von Eiern, Larven und Pflanzenteilen sowie verschiedenen für den Naturhaushalt wichtigen Kleintieren ernähren.
- Verschiedene Tiere (z.B. Wasserflöhe), die das Wasser durch ständiges Filtern säubern, werden von Goldfischen in großer Zahl gefressen.
- Durch das Aussetzen von Goldfischen wird das lokale Aussterben heimischer, besonders bedrohter Tierarten (z.B. Amphibien) massiv beschleunigt.
- Während die relativ häufige Erdkröte aufgrund von in den Kaulquappen eingelagerten Bitterstoffen wenig dezimiert wird, sind es gerade die selteneren Amphibienarten wie z.B. Laubfrosch und Kammmolch, die binnen weniger Jahre lokal ausgerottet werden können.
- Dieser Vorgang ist schleichend, da in der Regel nicht die erwachsenen Tiere, sondern die Eier, Larven und Kaulquappen aufgefressen werden.
- Sind sie erst einmal in einem Gewässer freigesetzt, ist es sehr aufwendig, alle Goldfische wieder herauszubekommen.
- Gedankenloses oder mutwilliges Aussetzen nicht heimischer Tiere in der freien Natur trägt zur Bedrohung und Zerstörung der heimischen Artenvielfalt bei.
- Das Aussetzen von nicht heimischen Tieren und Pflanzen ist verboten und kann mit Strafen belegt werden!
- **Deshalb unsere Bitte: Geben Sie dem Goldfisch in unseren Breiten keine Chance unsere heimische Artenvielfalt zu zerstören!**

Artenvielfalt ist Lebensqualität!

Quelle:www.goldfische.amphibien.at

3.9 Anzahl der registrierten Amphibien

Von 1979 bis 1988

	Summe	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Nötting	**20.390**	1.013	1.513	2.518	3.597	3.660	1.505	877	898	942	3.867
Scheyern	**1.321**	-	-	-	-	-	80	330	379	186	346
Agelsberg	**6.442**	-	-	-	-	-	-	950	1.544	1.752	2.196
Priel	**20.398**	-	-	-	-	-	-	-	6.486	7.806	6.106
Jetzendorf	**903**	-	-	-	-	-	-	-	-	650	253
Rohr/Waal	**3.538**	-	-	-	-	-	-	-	-	1.867	1.671
Lohwinden	**713**	-	-	-	-	-	-	-	-	377	336
Unterpindhart	**1.742**	-	-	-	-	-	-	-	-	1.028	714
Güntersdorf	**2.010**	-	-	-	-	-	-	-	-	1.304	706
Herrnrast	**1.208**	-	-	-	-	-	-	-	-	311	897
Siebenecken	**2.499**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2.499
Kreutenbach	**1.866**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.866
Haushausen	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weiherhaus	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckhof	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thalhof	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wangen	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Straßhof	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinkirchen	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weißes Kreuz	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Manching	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlauterbach	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reisgang	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hettenshausen	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ottersried	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Scheyern, Stefanstr.	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Scheyern, Wernthal	**-**										
Summe	**63.030**	**1.013**	**1.513**	**2.518**	**3.597**	**3.660**	**1.585**	**2.157**	**9.307**	**16.223**	**21.457**
Zahl der Übergänge		1	1	1	1	1	2	3	4	10	12

Von 1989 bis 1998

	Summe	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Nötting	**25.413**	4.092	2.766	991	707	2.055	3.305	4.311	3.104	1.870	2.212
Scheyern	**1.158**	138	106	245	45	226	119	104	24	105	46
Agelsberg	**5.318**	2.082	762	687	411	224	240	271	354	174	113
Priel	**22.093**	4.472	-	4.625	4.727	3.696	2.253	920	572	385	443
Jetzendorf	**854**	94	237	152	216	-	121	34	-	-	-
Rohr/Waal	**16.988**	1.959	1.549	1.782	1.056	1.584	3.294	2.401	949	1.288	1.126
Lohwinden	**5.910**	186	398	479	-	792	931	1.175	632	857	460
Unterpindhart	**2.034**	476	627	294	252	79	78	69	70	89	-
Güntersdorf	**6.330**	689	344	554	542	468	711	529	799	850	844
Herrnrast	**5.489**	-	262	831	297	339	738	783	513	743	983
Siebenecken	**11.260**	1.150	679	2.015	1.443	1.006	1.191	1.260	877	894	745
Kreutenbach	**5.359**	1.065	991	155	257	310	788	980	331	332	150
Haushausen	**5.179**	93	409	332	313	465	523	435	636	752	1.221
Weiherhaus	**6.613**	1.006	585	1.079	224	445	835	848	327	801	463
Zweckhof	**7.709**	-	-	728	963	977	1.736	1.326	553	1.027	399
Thalhof	**1.650**	-	-	654	234	249	359	13	141	-	-
Wangen	**8.680**	-	-	593	1.277	1.304	1.379	1.577	1.047	855	648
Straßhof	**53**	-	-	33	20	-	-	-	-	-	-
Steinkirchen	**11**	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-
Weißes Kreuz	**37**	-	-	-	37	-	-	-	-	-	-
Manching	**372**	-	-	-	-	86	78	88	24	81	15
Niederlauterbach	**679**	-	-	-	-	-	35	177	180	138	149
Reisgang	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hettenshausen	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ottersried	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Scheyern, Stefanstr.	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Scheyern, Wernthal	**-**										
Summe	**139.189**	**17.502**	**9.715**	**16.240**	**13.021**	**14.305**	**18.714**	**17.301**	**11.133**	**11.241**	**10.017**
Zahl der Übergänge		13	13	19	18	17	19	19	18	17	16

Von 1999 bis 2008

	Summe	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Nötting	**11.501**	3.074	2.155	1.762	967	607	693	692	504	590	457
Scheyern	**540**	64	58	14	72	31	51	97	22	34	97
Agelsberg	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Priel	**11.375**	779	796	1.129	1.101	1.580	956	1.304	1.817	651	1.262
Jetzendorf	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohr/Waal	**18.470**	2.132	3.030	3.770	1.319	1.274	1.393	2.179	1.446	1.245	682
Lohwinden	**182**	182	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterpindhart	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Güntersdorf	**6.363**	1.283	882	864	740	534	543	415	541	360	201
Herrnrast	**5.654**	659	504	311	497	472	452	633	1.082	629	415
Siebenecken	**684**	643	11	30	-	-	-	-	-	-	-
Kreutenbach	**1.163**	-	-	-	-	-	-	158	230	607	168
Haushausen	**5.830**	862	912	1.167	278	851	366	577	327	241	249
Weiherhaus	**4.035**	1.049	1.214	698	304	378	362	30	-	-	-
Zweckhof	**3.405**	418	621	418	255	141	586	341	345	221	59
Thalhof	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wangen	**5.414**	716	931	1.317	1.226	-	720	381	123	-	-
Straßhof	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steinkirchen	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weißes Kreuz	**-**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Manching	**1.089**	42	33	157	169	65	107	97	178	101	140
Niederlauterbach	**330**	227	-	103	-	-	-	-	-	-	-
Reisgang	**147**	-	-	-	-	-	91	56	-	-	-
Hettenshausen	**206**	-	-	-		-	-	206	-	-	-
Ottersried	**667**	-	-	-	-	-	-	-	82	244	341
Scheyern, Stefanstr.	**220**	-	-	-	-	-	-	-	-	-	220
Scheyern, Wernthal	**-**										
Summe	**77.275**	**12.130**	**11.147**	**11.740**	**6.928**	**5.933**	**6.320**	**7.166**	**6.697**	**4.923**	**4.291**
Zahl der Übergänge		14	12	13	12	10	12	14	12	11	12

Von 2009 bis 2011

	Summe	2009	2010	2011
Nötting	**765**	384	252	129
Scheyern	**187**	67	82	38
Agelsberg	**-**	-	-	-
Priel	**1.855**	531	841	483
Jetzendorf	**-**	-	-	-
Rohr/Waal	**455**	455	-	-
Lohwinden	**-**	-	-	-
Unterpindhart	**-**	-	-	-
Güntersdorf	**1.304**	305	251	748
Herrnrast	**2.354**	406	802	1146
Siebenecken	**-**	-	-	-
Kreutenbach	**775**	-	236	539
Haushausen	**1.391**	572	474	345
Weiherhaus	**-**	-	-	-
Zweckhof	**212**	212	-	-
Thalhof	**-**	-	-	-
Wangen	**-**	-	-	-
Straßhof	**-**	-	-	-
Steinkirchen	**-**	-	-	-
Weißes Kreuz	**-**	-	-	-
Manching	**487**	113	221	153
Niederlauterbach	**-**	-	-	-
Reisgang	**-**	-	-	-
Hettenshausen	**-**	-	-	-
Ottersried	**560**	180	-	380
Scheyern, Stefanstr.	**400**	125	142	133
Scheyern, Wernthal	**295**	86	76	133
Summe	**11.040**	**3.436**	**3.377**	**4227**
Zahl der Übergänge	**33**	12	10	11